

Die Zeit ist erfüllt

Hausgottesdienst am Heiligen Abend



An der Krippe versammelt

V Wir beginnen im Zeichen unseres Gottes, der einer von uns geworden ist. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

V Guter Gott. Nun ist die Weihnacht da. Ganz nah ist deine Gnade; ganz nah ist das Ja, das du zu uns gesprochen hast. So komm in unsere Mitte, in unsere Häuser, in unser Leben; tritt einfach ein. Wir wollen dich begrüßen unter uns im Kind in der Krippe. Wir wollen deinen Segen empfangen und froh werden darüber, dass schon jetzt, schon hier das Dunkel deinem Licht weichen muss. Wir danken dir für die Freude der Weihnacht; lass sie uns mit eigenen Augen sehen durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.

A Amen.

Blühende (Barbara-)Zweige oder Rose in die Mitte stellen

V So, wie aus diesen Zweigen mitten im Winter neues Leben hervorgerbrochen ist, so besingen wir, dass Jesus, einer Blume gleich, in unsere Welt gekommen ist.

Lied: Es ist ein Ros entsprungen (GL 132,1-3)

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art, und hat ein Blümlein bracht mitren im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.
2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht. Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren und blieb doch reine Magd.

Hinweise zur Vorbereitung

- Stellen Sie diese Vorlage evtl. auch ein Gotteslob für alle Mitfeiernden bereit.
- Vereinbaren Sie, wer die Texte vorträgt.
- Halten Sie eine Bibel, ein Teelicht, Zündhölzer und einen blühenden (Barbara-)Zweig oder eine Rose bereit.
- Ort des Gottesdienstes ist an der Krippe.

3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine verreibt's die Finsternis, wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

Betrachtung

V Er ist da. Er, auf den wir so lange sehnsüchtig gewartet haben, er ist da. Heute hat sich das Heilswort, von dem die Propheten gesprochen haben, erfüllt. Ein Name unseres Gottes ist Gerechtigkeit. Er hat in der Öde einen Hoffnungsspross aufsprießen lassen. Er kommt nicht als gewaltiger Herrscher, nein, sondern als kleines Kind in einer Futterkrippe. Er dreht die alten Maßstäbe um. Wie den Hirten schenkt er

- den Übersehenen einen Blick
- den Müden einen Anstoß
- den Verstummten ein Wort
- den Heimadösen Geborgenheit
- den Mutlosen Zuspruch
- den Eingefahrenen eine neue Sicht

Er lässt aufblühen, wer innerlich verdorrt ist.

Lied: Nun freut euch, ihr Christen (GL 143, 1)

1. Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder und kommet, o kommet nach Belehern. Christus der Heiland stieg zu uns hernieder. Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten, den König, den Herrn.

Evangelium (Lk 2,1-16)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich einzutragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich einzutragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Belehern, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Lied: Zu Bethlehem geboren (Gl 140,1+2)

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein. Das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein. Eja, eja, sein eigen will ich sein.
2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab. Eja, eja, und alles, was ich hab.

Gebet

Zwischen den Strophen werden die Kerze, der blühende Zweig und die Bibel zur Krippe gelegt.

Gott
du großer Gott
ein Kind im Stall

du brichst in mein Dunkel herein
teilst meine Ohnmacht
stellst dich mir Schwache
zur Seite

du weckst meine Sehnsucht
du färbst meine Träume
wartest mit mir auf den Anbruch
des Morgens
du lehrst mich suchen
machst Mut zum Aufbruch
lädst ein zum Leben
und gehst mit

Weihnachten
ein Weg fängt an

Entnommen aus: Andrea Schwarz, Wenn ich meinem Dunkel traue, S. 114
© Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 8. Gesamtaufgabe 2001.

Lied: Stille Nacht, heilige Nacht! (GL 903,1-3)

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh', schlaf in himmlischer Ruh'.
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist da! Christ, der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt!

Bescherung

Gott hat uns sein größtes Geschenk gemacht: seinen Sohn.

Diese Botschaft erfüllt uns mit Freude.

Und diese Freude dürfen wir nun einander weiterschenken – im gegenseitigen Beschenken, im Zusammensein und Feiern.